

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

Am Tage St. Johannis des Täufers

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

hoffnung fest, Und wenn uns
alle welt verläßt, Bleibst du
bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demü-
thiglich, Daß es ja mög durch-
dringen, Was wir für seufzen
oft vor dich In unser noth vor-
bringen; Und wenn die lez-
te stund da ist, So hilf, daß wir
auf Jesum Christ Betrost und
selig sterben.

12. Gott Vatter, Sohn und
heilger Geist, Für alle gnad
und güte Sey immerdar von
uns gepreist, Mit freudigem
gemüthe. Des himmels heer
dein lob erklingt, Und heilig,
heilig, heilig singt; Das thun
wir auch auf erden.

Mel. Wacht auf, ruft uns die ic.

152. **D** heilig ist Gott
der Herre, In
ewigkeit sey ihm die ehre, Gott
Vater, Sohn, heiliger Geist,
heilig, hochheilig, heilig Ist
unser Gott, der allein selig,
Der könig, schaz und tröster
heißt. Gott selbst ist unser freud,
D süße lieblichkeit. Eja, eja,
stimmt an den ton Vor seinem
thron Des neuen lieds und
lobgesangs.

2. Preis, ehre, macht und
stärke Sey dir, Herr, aller dei-
ner werke, O Gott, du allerhöch-
stes gut, Dich, o Herr Jesu, lo-
ben, Die zu deiner ehr hoch er-
hoben, Du hast uns erkauft
durch dein blut: Nun werden
wir erquickt, An deine brust ge-
drückt, Süßer Jesu, Gott ist
uns nah, Welch lieb ist da,
Lobt unsern Herrn. Alleluja.

Mel. Wann wir in höchsten nöthen.

153. **S**ey lob, preis, ehr
und herrlichkeit
Gott dem Vater in ewigkeit,
Der alle ding erschaffen hat,
Und erhält durch sein götlich
gnad.

2. Ehr sey auch sein'm ge-
liebten Sohn, Der uns alls
gutes hat gethan, Der für
uns ist am kreuz gestorbn, Und
uns den himmel hat erworbn.

3. Ehr sey auch dem heili-
gen Geist, Der uns durch
sein gnad allermeist Die wahr-
heit woll machen bekannt, Und
erdsuen unsern verstand.

4. O heilige Dreyfaltigkeit,
O wahre einige Gottheit, Er-
hör uns aus barmherzigkeit,
Und führ uns zu der seligkeit.

Am Tage St. Johannis des Täufers.

Mel. Was Gott thut, das ist ic.

154. **G**ott, dem kein
ding unmöglich
ist Im himmel und auf erden,
Der bald der mütter leib ver-
schließt, Bald läßet fruchtbar
werden; Der aller welt für

augen stellt: Es sey in seinem
namen Nur lauter ja und amen.

2. Du hast einmal ein wort
geredt In zacharias tagen;
Drum muß auch die Elisabeth
Ein kind im alter tragen.
O laß mich nicht, Was dein

mund spricht, Vor zweifelhaftig schätzen, Ja felsen darauf setzen.

3. Auch mich zog vormals deine hand Aus meiner mutter leibe. Du hast mich, eh ich war, gekannt; Ach, diese wohlthat schreibe In meine brust, Daff ich mit lust Allzeit daran gedanke, Und mich dir gänzlich sende.

4. Mein name, welchen man mir gab, Ist in dein buch geschrieben; Dlasse mich, bis in mein grab, Desselben deutung üben. Der ist dein glied, Der sich bemüht Dem guten nachzuahmen, Sonst hilfst kein schdner namen.

5. Ein Zacharias preiset dich; Ich folge dem exempel, Dein guter Geist bereite mich Zu deinem ehrentempel. So stimm ich an, Wie gut ich kan; Dein lob auf meiner zungen Wird hier, wie dort gesungen.

6. Gelobet sey Gott Israel, Du hast dein volk erhdret. Das horn des heyls, Immanuel, Hat Davids haus beehret. Wir sind erldst, Und auch getröst, Was du vorlängst versprochen, Das hast du nicht gebrochen.

7. Der feinde macht ist nun gebeugt, Weil der erretter kommen, Du hast barmherzigkeit erzeugt, Und uns in schutz genommen. Dein bund und eid Ist nun verneut Nicht Abraham alleine, Die heiden sind auch deine.

8. Die finsternis, die uns betrübt, Weicht nunmehr ganz zurucke, Der aufgang aus der höhe gibt Uns lauter sonnenblicke. Der friedenschluß Setzt unsern fuß Aus allen todeschatten, Die uns umgeben hatten.

9. Ach! ist uns so viel herrlichkeit Durch deinen Sohn erschienen, So mach auch unser herz bereit Ihn lebenslang zu dienen. Kein ander heyl Wird uns zu theil, Bergabung unsrer sünden Ist nur bey ihm zu finden.

10. Johannes gieng vor Jesu her, Wir folgen seinen schritten; Und ob es in der wüsten wär, Soll uns niemand verbieten, Dir nur allein Getreu zu seyn, Bis wir auf zions auen Der sonnen anfang schauen. *Benj. Schmolck.*

In eigener Melodie.

155. Ich will den Herren ewig loben, Ich will ihn preisen tag und nacht, Dann seine güt ist hoch erhoben, Der Herr hat selbst an uns gedacht, Er hat vom himmel angesehen Die völker in der irre gehen. O hochgepriesener Gottesrath, Der uns vom fluch erldset hat.

2. Er hat ein kräftig reich gegründet, Ein horn des heyls, das seine stärke Allein in dem gesalbten findet. O wundergrosses gnadenwerk! Aus Davids haus ist dieser kommen, Wie das versprochen war

den

den frommen, Und der prophe-
ten treuer mund Uns vor der
zeit gemachet kund.

3. Nun hat der Herr uns sie-
gen lassen, Er hat gedämpft
der feinde list, Und aller deren,
die uns hassen, Er macht uns
frey zu dieser frist: Er findet
wieder, was verlohren, Als
erden vatern längst geschworen,
Nuch seines bundes hat gedacht,
Den er mit Abraham gemacht.

4. Dieweil uns aber ist er-
schienen Die lang gewünschte
gnadenzeit, So lasset uns dem
Herrn dienen In demuth und
gerechtigkeit: Da soll nun kei-
ner sich beslecken, Ja keine furcht
soll uns erschrecken: Ein jeder
schaff in dieser welt Sein leben-
lang, was Gott gefällt.

5. Und du, mein kindlein,
wirst genennet Des Höchsten
seher und prophet, Ein kind,
das den gesalbten kennet: Ein
kind, das vor dem Herren geht:
Ein kind, das ihm den weg be-
reitet, Und seines namens ehr
ausbreitet: Ein kind, das nach
des Höchsten rath Wird straf-
fen sünd und missethat.

6. Dein süßermund, der wird
uns lehren, Wie man durch
wahre buß und ren Allein zu
Gott sich müsse kehren, Und
wo dann die vergebung sey,
Ja wo die guad und rettung
stehe: Nur bey dem aufgang
aus der höhe, Der ist erschie-
nen in der zeit Mit herzlich
barmherzigkeit.

7. Das volk, so gar im fin-
stern

lebte, Das seinen schöpfer
kannte nicht, Das volk, das
nur im schatten schwebte, Das
siehet jetzt ein grosses licht: Ein
schöner glanz ist aufgegangen,
Der väter hoffnung und verlan-
gen, Nun wird man unsre fässe
sehn Den sichten weg des frie-
dens gehn.

Joh. Rist.
Mel. Zion klagt mit Angst und c.
156. Tröstet, tröstet mei-
ne lieben, Trö-
stet mein volk, spricht mein
Gott, Tröstet, die sich jetzt be-
trüben Ueber feindes hohn und
spott, Weil Jerusalem wohl
dran, Redet sie gar freundlich
an, Dann ihr leyden hat ein
ende, Ihre ritterschaft ich
wende.

2. Ich vergib all ihre sünden,
Ich tilg ihre missethat, Ich will
nicht mehr sehn noch finden,
Was die straf erwecket hat, Sie
hat ja zwiefältig leyd Schon
empfangen, ihre freud Soll sich
täglich neu vermehren, Und
ihr leyd in freud verkehren.

3. Eine stimme läßt sich hö-
ren In der wüsten weit und
breit, Alle menschen zu bekeh-
ren, Macht dem Herrn den
weg bereit, Machtet Gott ein
ebne bahn, Alle welt soll heben
an, Alle thäler zu erhöhen,
Daß die berge niedrig stehen.

4. Ungleich soll nun eben
werden, Und was höchricht,
werden schlecht, Alle menschen
hier auf erden Sollen leben
schlecht und recht; Dann des
Herren herrlichkeit, Offenbah

zu seiner zeit, Macht, daß al-
les fleisch kan sehen, Wie, was

Gott spricht, muß geschehen.
D. Clearius.

Am Tage St. Michaelis oder Engelfest.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu ic.

157. Herr Gott! dich loben alle wir, Und sollen billig danken dir Für dein geschöpf der engel schon, Die um dich schweb'n in deinem thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar, Und sehen dich ganz offenbar: Dein stimm sie hören allezeit, Und sind voll göttlicher weisheit.

3. Sie feyren auch und schlafen nicht, Ihr fleiß ist ganz dahin gericht, Daß sie, Herr Christe, um dich seyn, Und um dein armes häuffelein.

4. Der alte drach und böse feind Vor neid, haß und vorzorne brennt, Sein datum steht allein darauf, Wie er zertrenne deinen hauf.

5. Und wie er vor hat bracht in noth Die welt, führt er sie noch in tod: Kirch, wort, gesetz, all erbarkeit Zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat, Brüllt, wie ein löw, tracht früh und spat, Legt garn und strick, brauchet falsche list, Daß er verderb, was christlich ist.

7. Indessen wacht der engelschaar, Die Christo folget immerdar, Und schützet deine christenheit, Wehret des teufels listigkeit.

8. An Daniel, wir lernen daß, Da er unter den löwen saß; Desgleichen auch dem frommen Loth Der engel half aus aller noth.

9. Dermaßen auch des feuerglut Verschont und keinen schaden thut Den'n knaben in der heißen flamm, Der engel ihu'n zu hülfe kam.

10. Also schützt Gott noch heut zu tag Vorn übel and vor mancher plag Uns durch die liebe engelein, Die uns zu wächter geben seyn.

11. Darum wir billig loben dich, Und danken dir, Gott, ewiglich: Wie auch der lieben engel schaar, Dich preisen heut und immerdar,

12. Und bitten dich, du wollst allzeit Dieselben heißen seyn bereit, Zu schügen deine kleine heerd, So hält dein gödtlich wort im wehrt.

D. Philipp Melanchthon.
Mel. Ach, Herr, mich armen sündler.

158. Ihr wunder schöne geister, Die anfangs hat gemacht Ein noch viel schöner meister, Der alles wohl bedacht, Ihr engel, nach dem wesen, Im großen heiligtum, Ihr thronen, auserlesen, Sehr hoch ist euer ruhm.

2. Aus nichts seyd ihr erschaffen, Und zwar in großer meng-

Ihr